

Hochs und Tiefs

Patrick Küng kennt beide Seiten des Spitzensports. Er wurde Weltmeister, aber auch durch Verletzungen zurückgeworfen. «Rückschläge hauen mich nicht mehr um», sagt er.



Keine WM für Patrick Küng: Nach dem Sturz in Wengen verpasst der SSW-Fahrer den Saisonhöhepunkt.

Bild Keystone/SLGview Pressebilder

von Ruedi Gubser

Es könne im Skirennensport schnell in die eine oder andere Richtung gehen, hat Patrick Küng vergangene Woche in Wengen gesagt. Er sagte auch, dass Hochs und Tiefs nahe beieinander lägen, und er beides schon erlebt habe. Hochs und Tiefs, Erfolge und Rückschläge, Glück und Pech: Diese Gegensätze ziehen sich wie ein roter Faden durch die Karriere des 35-Jährigen aus Obstdalen.

WM-Gold und Lauberhornsiege

Zu den Hochs zählen sicher der WM-Titel in der Abfahrt 2015, der Lauberhornsiege 2014, sein erster Triumph in einem Weltcuprennen im Dezember 2013 (Super-G von Beaver Creek), zweite Plätze in der Abfahrt von Bormio im Dezember 2013 und im Super-G in Kvitfjell im März 2014 sowie sein erster Podestplatz im Weltcup überhaupt (3. Platz in der Abfahrt beim Weltcupfinale 2010 in Garmisch).

Dazu belegte Küng in den WM-Abfahrten von 2017 in St. Moritz und 2013 in Schladming die Ränge 4 und 7. Dem 4. Platz an der Heim-WM konnte das Mitglied des Skiverbands Sarganserland Walensee (SSW) allerdings nicht viel Positives abgewinnen. Glück und Pech waren auch hier im Spiel. Glücklicherweise schätzte er sich, nach einer durchgezogenen Saison überhaupt so

weit vorne klassiert zu sein. Pech für ihn war, dass er Bronze um nur zwei Hundertstelsekunden verpasste.

Vom Pech verfolgt war Küng auch an den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi, als er, geschwächt durch eine Magenverstimmung begleitet von Durchfall, in der Abfahrt 15. und im Super-G 12. wurde. Dabei hatten die Spiele für den Glarner so verheissungsvoll begonnen: Im ersten Training war er nur drei Hundertstel hinter Bode Miller auf den 2. Platz gefahren.

Enttäuschungen erlebte Küng auch an den Olympischen Spielen 2018 in Pyeongchang und 2010 in Vancouver sowie an den Weltmeisterschaften 2011 in Garmisch, zu denen er zwar angereist war, in der internen Qualifikation aber jeweils scheiterte.

Die Verletzungshexe schlägt zu

Die grössten Tief, bzw. Rückschläge musste Patrick Küng jedoch in gesundheitlichen Belangen hinnehmen. Anfang März 2006 bricht er sich bei einem Sturz im Riesenslalomtraining das rechte Schien- und Wadenbein sowie den linken Fussknöchel. Diese Verletzung und die Reha verbannen Küng eineinhalb Jahre von den Rennpisten. Es folgen weitere schwere Stürze:

- Am 6. Januar 2011 zieht er sich bei einem Sturz im Super-G-Training in Saalbach eine mittelschwere Gehirnerschütterung zu. Zwei Wochen später steht er in Kitzbühel wieder am Start.

An den Sturz und wie es dazu kam, konnte sich Küng damals nicht mehr erinnern.

- Am 24. Februar 2012 stürzt Patrick Küng beim zweitletzten Tor des Super-G in Crans-Montana. Was anfänglich nach einer eher leichten Verletzung (Innenbandüberdehnung) aussieht, stellt sich bei der genauen Untersuchung als schwerwiegender heraus. Die Diagnose lautet: Kreuz- und Innenbandriss im linken Knie.

- Am 19. Dezember 2015 muss Küng die Saison nach anhaltenden Problemen mit einer entzündeten Patellasehne im Knie vorzeitig abbrechen. Diese Probleme haben sich bereits im Sommer angekündigt. Küng musste drei Monate mit dem Training aussetzen.

- Am 17. Januar 2019 kreuzt Küng im zweiten Training zur Lauberhornabfahrt kurz vor dem Ziel-S die Ski und

stürzt bei einem Tempo von rund 115 km/h. Er scheint unverletzt und fährt selbstständig ins Ziel. Dort stellen sich aber Kopfschmerzen ein, die später von Teamarzt Christian Schlegel (Bad Ragaz) als Gehirnerschütterung diagnostiziert werden.

Entwicklung abwarten

Patrick Küng gehe es soweit gut, sagt Swiss-Ski-Arzt Schlegel: «Die durchgeführten Tests letzten Donnerstag haben ergeben, dass es sich um eine eher leichte Hirnerschütterung handeln dürfte. Eine genaue Prognose, wie lange der Heilungsverlauf dauert, kann erst nach ein paar Tagen gestellt werden. Bei äusserst idealem Verlauf wäre ein Start in Kitzbühel denkbar. Aber bei einer Hirnerschütterung muss man immer von Tag zu Tag schauen.» Aktuell sieht es nicht nach einem Start am Hahnenkamm aus. Das erste Training liess Küng aus. Nur wenn dieser hundertprozentig fit sei, mache ein Start Sinn, war aus Küngs Umfeld zu hören.

Überhaupt nicht ideal war Küngs Sturz in Wengen nicht nur wegen seiner Gesundheit. Er hatte auch Auswirkungen auf seine WM-Träume – diese sind geplatzt, auch wenn Küng in Kitzbühel würde starten können: «Bei allen Hochs und Tiefs habe ich doch manches erreicht, was anderen Skirennfahrern nicht gelungen ist.» Dies hat Küng vergangene Woche in Wengen ebenfalls noch gesagt.

«Bei allen Hochs und Tiefs habe ich doch manches erreicht, was anderen Skirennfahrern nicht gelungen ist.»

Patrick Küng
ehemaliger Abfahrtsweltmeister

Sina Goetz wieder Schweizer Meisterin

In Saas Fee hat Sina Goetz vom SAC Piz Sol ihren Meistertitel im Lead-Eisklettern verteidigt. Dazu gewann die 19-Jährige auch das Gesamtklassement des SA Swiss-Ice-Climbing Cups.

Die besten Eiskletterer der Schweiz und Liechtensteins kämpften im «Ice Dome» von Saas-Fee um die Schweizer Meistertitel. Sina Goetz (SAC Pizol) sicherte sich wie bereits im Vorjahr den Sieg im Leadklettern. Bei den Männern ging die Goldmedaille an Yannick Glatthard. In der Disziplin Speed setzten sich die Geschwister Lea und Linus Beck durch. Lukas Goetz befindet sich aktuell in der Rekrutenschule und wird voraussichtlich nur noch am Weltcup vom kommenden Wochenende in Saas-Fee teilnehmen.

Im 32 Meter hohen «Ice Dome» von Saas Fee galt es im Lead, drei Qualifikationsrouten zu klettern. Für die besten Athletinnen und Athleten folgte an-



Immer die Übersicht behalten: Sina Goetz gewinnt den nächsten Meistertitel.

Pressebild

schliessend eine Finalroute. Bereits nach der Qualifikation führte Sina Goetz die Zwischenrangliste an. Vize-Schweizer Meisterin wurde erneut Laura von Allmen (Bern). Vivien Labarile (Niedergesteln VS) komplettierte auf Platz 3 das Podest.

Nach dem Wettkampf in Winterthur, dem Kräftemessen in Malbun und der SM in Saas Fee standen auch die Gesamtsieger des SAC Swiss Ice Climbing Cups fest. Goetz gewann auch diesen, bei den Männern siegte Kevin Huser (Widen). Eiskletterspektakel vom Feinsten gibt es am Wochenende wieder in Saas Fee. Zum 20. Mal gastiert die internationale Elite beim dritten Weltcup-Anlass in dieser Saison. (pd)

Finaltickets für die Gebrüder Wyrsh

Beim zweiten Ausscheidungsrennen des diesjährigen Grand Prix Migros in Les Diablerets VD haben sich die Bad Ragazer Aurelio und Alessio Wyrsh (beide SC Valens) das Ticket für den GP-Final in Sörenberg vom 28. bis 31. März in Sörenberg gesichert. Alessio Wyrsh (Jahrgang 2003) holte sich dabei den Tagessieg. Über 500 Skitalente waren am Start. (sl)

Vordere Plätze am «Munggä-Run»

Beim Nachtskitourenlauf «Munggä-Run» in Elm hat der Melser Geri Schneider den Sieg nur knapp verpasst. Neun Sekunden fehlten auf Sieger Micha Steiner (Samedan), der Streckenrekord (51:24,2) lief. Von den Teilnehmern aus dem Sarganserland stachen auch Alexander Hug (4./Sieger Senioren), Sandro Schlegel (5.), Rolf Klausner (6.) sowie Mika Gartmann als Sieger bei den Junioren heraus. (sl)

Podest für Wetli und Steinbacher

Im dritten Rennen der Swiss-Loppetserie in Rothenthurm erreichten die Walenstädterin Joy Wetli (SSC Walensee) und die Ragazerin Barbara Steinbacher (SAS Elite-Team) Top-Ten-Plätze. Wetli wurde ausgezeichnete Siebte und Steinbacher erreichte Rang 9. In ihren Kategorien rangierten sie auf den Plätzen zwei (Steinbacher) und drei (Wetli). (cu)

Gabriel Maes in den Top Ten

Die kleine, aber feine SSW-Langlauf-Delegation wartete in Zweisimmen bei den Helvetia-Trophy-Rennen mit guten Resultaten auf. Gabriel Maes (U12, SC Vättis) wurde Neunter, Yannick Bässler (10., Elm) und Samuel Maes (11., Vättis) hatten in der U14-Kategorie mehr Glück als Jonas Hörler (Vättis), der durch einen Sturz zurückgeworfen wurde. In der U16 lief Flavio Durrer (Vättis) auf Rang 47. (cu)

Auf einen Blick

EISHOCKEY

MSL		
Basel - Huttwil		4:2
Düdingen - Wiki-Münsingen		Mi, 19.30
Dübendorf - Chur		Mi, 20.00
Valais Chablais - Sierre		Mi, 20.00
Star Forward - Thun		Mi, 20.15
Seewen - Bülach		Mi, 20.15
Rangliste:	1. Sierre* 29/68 (107:66). 2. Huttwil* 30/60 (117:95). 3. Valais Chablais* 29/56 (121:76). 4. Dübendorf* 29/51 (104:80). 5. Wiki-Münsingen* 29/51 (105:91). 6. Basel-Kleinhüningen* 30/49 (96:87). 7. Thun 29/40 (94:100). 8. Bülach 29/37 (93:97). 9. Seewen 29/34 (92:108). 10. Düdingen 29/30 (61:102). 11. Star Forward Lausanne-Morges 29/28 (60:112). 12. Chur + 29/21 (77:113). * In den Play-offs. - + In der Abstiegsrunde	

1. LIGA, OSTGRUPPE

Arosa - Herisau	3:6
Rheintal - Pikes Oberthurgau	3:6
Argovia Stars - Wil	3:8
Bellinzona - Prättigau-Herrschaft	Mi, 20.15
Wetzikon - Frauenfeld	Mi, 20.15
Reinach - Uzwil	Do, 20.15
Rangliste:	1. Wetzikon* 23/51 (104:67). 2. Bellinzona* 23/46 (91:70). 3. Arosa* 24/46 (119:73). 4. Wil 24/47 (108:83). 5. Frauenfeld* 23/45 (105:75). 6. Pikes Oberthurgau 24/41 (97:82). 7. Herisau 24/41 (78:75). 8. Prättigau-Herrschaft 23/29 (68:81). 9. Uzwil 23/27 (63:71). 10. Argovia Stars 24/24 (55:88). 11. Rheintal 24/20 (77:126). 12. Reinach + 23/6 (45:116).

* In den Play-offs. - + In der Abstiegsrunde

@ Einsendungen bitte an: redaktion@sarganserlaender.ch